

# Gemeinsam ins Laugenweckle beißen

Sekt gab es auch beim ersten Bürgerfrühstück in Rommelshausen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
HEIKE ROMMEL

Kernen-Rommelshausen. Frischer Duft nach Laugenweckle, Brezeln, Croissants und Kaffee im Rathausinnenhof Rommelshausen. Dazu jazzy bis rockige Live-Musik der Band „Bridgeman Project“: So ließ sich's leben am Samstagvormittag beim ersten Bürgerfrühstück der Bürgerstiftung Kernen.

Die Idee dazu hatte der erste Vorsitzende der Bürgerstiftung, Wolfgang Riethmüller, inspiriert von dem Erfolgsroman „Laugenweckle zum Frühstück“ der Stuttgarter Schriftstellerin Elisabeth Kabatek. Bei der Organisation habe man sich dabei am Beispiel der Bürgerstiftung Braunschweig orientiert, so Dr. Barbara Brumbach, zweiter Vorstand. Dort werde jährlich die ganze Innenstadt „möbliert“. Pro Tischgarnitur werden 15 Euro verlangt, die in die Spendenkasse der Stiftung laufen. Die Braunschweiger, so Brumbach, würden teilweise mit dem Picknick-Korb kommen, was sich auch für Kernen anböte, um die Bürgerstiftung und das Bürgernetz publik zu machen. In Kernen ist die Aktion gratis. Und das kam so gut an, dass das Frühstück unter freiem Himmel durchaus zu einer festen Einrichtung werden könnte.

Einmal im Jahr ein Bürgerfrühstück? Darüber würden sich die zahlreichen Teilnehmer vom Samstag freuen. Sie kamen vom Einkaufen, weil sie Leute kannten, oder einfach so, weil die Musik bis auf den kleinen Markt und zu den Läden durchdrang.

## Butter, Frischkäse und Nutella geteilt

Gespendete Backwaren wie Laugenweckle, Croissants, Hefezopf und auch Kaffee gab's kostenlos. Für den Belag sorgten die Gäste selber. Butter, Frischkäse, Nutella, Käse und Wurst wurde in lockerer Atmosphäre bei guter Musik über den Tisch gereicht. „Darf ich Ihnen ein Stück Käse auf Ihr Lau-



Bei einem Gläschen Sekt wurde es noch geselliger beim Bürgerfrühstück.

Bild: Büttner

Besucher unbekannterweise spontan am Freundetisch der Band „Bridgeman Project“ empfangen, die – bekannt aus dem Waiblinger Jugendhaus „Villa Roller“ – auf einen Großteil ihrer Gage verzichtete.

Singles, Großfamilien, Freundeskreise –

für alle bot der Rathausinnenhof ein freies Kommunikationszentrum, in dem jeder mit jedem sprach. Das beste Beispiel für ein Mehrgenerationenfrühstück gab die Familie Storck aus Rommelshausen. Oma, Opa, Papa, Mama und vier Kinder (Eintreffen je

nach sonstigen Terminen) saßen einträchtig und entspannt beieinander, um sich die Neuigkeiten des kürzlich Erlebten mitzuteilen.

Das Ziel dabei: „Kernen liebens- und lebenswerter zu machen“, so Barbara Brumbach. „Wir müssen zu den Leuten gehen. Wir können nicht warten, bis jemand kommt.“ Dieser einhellige Beschluss von Bürgerstiftung und Bürgernetz ist am Samstag in „Rom“ auf fruchtbaren Boden gefallen. Kernen ist auch aus der Sicht des Stiftungsratsvorsitzenden, Dr. Ulrich Müller, ein Glücksfall. „Bei der Verwaltung rennen wir offene Türen ein“, lautete ein großes Lob. „Was wir gestiftet bekommen, verdoppelt die Gemeinde.“ Im Stiftungsfonds, aus dem das bürgerschaftliche Engagement, die Jugendarbeit, Kunst und Kultur, Bildung und Erziehung und der Naturschutz zum Wohl der in Kernen lebenden Bürger gefördert werden, sei aber trotzdem

## Kulturschock im Schwabenland

■ Wer wollte, konnte an der Verlosung dreier Exemplare des Romans von Elisabeth Kabatek teilnehmen. Der Silberburg-Verlag war angetan von dem Einfall, das Bürgerfrühstück unter dem Romantitel „Laugenweckle zum Frühstück“ laufen zu lassen und hatte kurzerhand drei Freixemplare gestiftet.

■ Elisabeth Kabatek, die lange Zeit in

Rückkehr einen wahren Kulturschock. Überrollt von Brezeln, Laugenweckle oder der Kehrwoche.

■ Davon erzählen ihre Bücher wie der Bestseller „Spätzle Blues“ oder „Gebrauchsanweisung für Stuttgart“.

■ Mit ihrem persönlichen Erscheinen beim Bürgerfrühstück Kernen klappt's dann vielleicht beim nächsten Mal beim